



Von: proLAA [mailto:buero@prolaa.at]
Gesendet: Donnerstag, 05. Dezember 2013 21:17
An: 'buero@proLAA.at'
Betreff: Leider kein Weihnachtswunder in Laa

Sehr geehrte proLAA-NewsletterabonentInnen!
Liebe proLAA-FreundInnen!

Mehr als irreführend sind Jubelmeldungen der SPÖVP-Stadtregerung in Laa, die behauptet, „den Schuldenberg geköpft zu haben.“ (Bezirksblatt vom 4. 12. 2013)

Das Gegenteil ist der Fall: Kein Grund, auf andere Gemeinden herabzublicken. Einziges Glück für Laa: Es ist zu klein, um vom Rechnungshof geprüft werden zu können. Von Budgetkonsolidierung ist jedenfalls in der Ära Fass keine Rede, im Gegenteil: Auch heuer hat die Stadtregerung einen ausgeglichenen Haushalt nur „konstruiert“, indem wieder – wie bereits in einem Prüfbericht des Landes im Jahr 2012 kritisiert – „getrickst“ wurde (vgl. den ausführlichen Antrag von proLAA zu TOP 9 der GR-Sitzung vom 4. 12. 2013 -- Download des Antrags auf www.prolaa.at).

Einige konkrete Zahlen, Daten und Fakten zum Laaer Budget:

Das „Umstrukturierungsmodell“ (= Zins-Swap mit einem Fixzinssatz von 2,50 % auf 10 Jahre) bringt keine Millionen-ersparnis, sondern **kostet uns LaaerInnen jährlich 400.000 € mehr an Zinsen**. Die Stadt zahlt jährlich gleichbleibende Raten, tilgt aber wenig Kapital. Am Ende der Laufzeit bleiben unseren Kindern und Kindeskindern 4.000.000 € zusätzliche Schulden übrig!

Das SPÖVP-Budget „Voranschlag 2014“ enthält wieder grobe Mängel und erhält keine Zustimmung von proLAA, denn

- die **Rückzahlungen** für den „Thermensicherungskredit“ wurden **absichtlich um 300.000 € zu niedrig angesetzt**, um Spielraum im Budget zu schaffen.
- die **neuerlichen Mehreinnahmen der Gemeinde aus den Wasser-, Kanal- und Müllgebühren in der Höhe von 800.000 €** (insgesamt wurden den LaaerInnen von der SPÖVP-Regierung in den letzten vier Jahren bereits 3,3 Mio € zuviel für Wasser, Kanal und Müll abgeknöpft!) werden zweckwidrig verwendet, nämlich für die Rückzahlung der Schulden statt für Rücklagen.
- Trotz Kritik der Landesaufsicht werden die **Schulden wieder zu niedrig dargestellt**: über 13 Mio € wurden ebenso „vergessen“ (11.000.000 € für Investitionen rund um die Therme, 1.700.000 € für die neue Beleuchtung sowie die Zinsen für die Swap-Geschäfte in der Höhe von 750.000 €).
- die **Baurate für die Umrüstung auf LED-Technologie** (70.000 €) wurden falsch dargestellt, um das Budget zu beschönigen (im außerordentlichen Haushalt statt im ordentlichen).
- keine Rede von sparsamer Verwaltung oder „beinhardter Budgetdisziplin“: Die vor einigen Jahren vom Bürgermeister eingeführten **teuren Bereichsleiter** werden sang- und klanglos abgeschafft, ihre Zulagen jedoch bleiben. Der „Controller“, der sich entgegen den Voraussagen des Bürgermeisters bisher nicht „selber eingespart“ hat, erhält eine **saftige Gehaltserhöhung**.

Bilden Sie sich selbst ein Urteil, wem sie glauben wollen. ProLAA wird jedenfalls nicht müde werden, die Versäumnisse der SPÖVP-Regierung aufzuzeigen.

proLAA-Newsletter



In der Anlage finden Sie den offenen Brief von Mag. Isabella Zins zur Erhaltung des Gymnasiums in Laa.

Sie finden alle Originalanträge zu den Themen, Budget, Vereine, Schließung der Gymnasien, Rechtskosten – Windkraftanlage auf unserer Website www.prolaa.at

Herzliche Grüße aus dem proLAA-Büro

Isabella Zins, Thomas Stenitzer, Julius Markl, Christian Bauer, Roland Schmidt und Günther Schmid

proLAA
Team Stenitzer
Rathausgasse 4
2136 Laa/Thaya

Email: buero@proLAA.at

Web: www.proLAA.at

Wir sind für einen Klimawechsel in der Laaer Politik!